

Beiträge zur Farbenveränderung der Vögel in Weiss und Schwarz.

Von

Victor Ritter von Tschusi.

Vorgelegt in der Sitzung vom 4. Jänner 1866.

Ausschliessend an die Mittheilung des Herrn v. Pelzeln in den Sitzungsberichten der zool.-bot. Gesellschaft vom 5. Juli 1865 über die Farbenabänderung der Vögel in Weiss und Schwarz erlaube ich mir einige Fälle mitzutheilen, an denen ich bei einer Excursion nach Linz im Kloster St. Florian Farbenveränderungen beobachtete.

Da mir damals die Zeit mangelte, nähere Untersuchungen anzustellen, so wandte ich mich an Herrn Lindpointner, der mir alle meine Fragen bereitwilligst beantwortete.

Die Vögel, bei denen daselbst Albinismus beobachtet wurde, sind folgende:

Cuculus canorus (2 St.). Die Länge von der Schnabel- bis zur Schweifspitze beträgt $9\frac{3}{4}$ Zoll, wovon $\frac{5}{8}$ Zoll auf den Schnabel (über den Bogen gemessen) und $2\frac{1}{2}$ Zoll auf den Schweif kommen.

Farbe, mit Ausnahme eines hie und da kaum merklichen rostgelben Anhauches, rein weiss.

Iris orange.

Bei Tillysburg wurden in den Jahren 1830 und 1831 zwei Exemplare geschossen, von denen ein Stück in das k. Cabinet nach Wien abgeliefert wurde.

Sturnus vulgaris. Länge $8\frac{1}{2}$ Zoll, wovon $\frac{2}{3}$ Zoll auf den Schnabel und 2 Zoll auf den Schweif kommen.

Farbe schmutzig weiss, Rücken etwas bräunlich überhaucht.

Fringilla domestica. (3 Stk.) 1 Stück Stirn, Scheitel, Kehle, Bürzel und einige Federspitzen auf dem Rücken weiss. 2 Stück unten schmutzig weiss, oben licht grau braun.

Grösse normal. Solche Varietäten sollen nach Herrn Lindpointner in dem Jahre 1860 in St. Florian und in Lambach oft beobachtet worden sein.

Hirundo urbica. (2 Stk.) Unten rein, oben schmutzig weiss. Iris licht kirschroth. Grösse normal.

Perdix cinerea. Rostgelb und weiss gefleckt. Nicht selten. Grösse normal.

Ueber den Melanismus schreibt mir Herr Lindpointner, dass derselbe von ihm nur an in Gefangenschaft gehaltenen Exemplaren von *Pyrrhula vulgaris* beobachtet wurde und gibt als Grund dafür Mangel an Licht an.

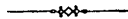
Zwei Beispiele, die er anführt, sprechen dafür. Er besass zwei schön rothe Exemplare, von denen er eines weggab.

Der Besitzer hielt es an einem dunklen Ort und in der nächsten Mauser war es vollkommen schwarz.

Der andere Fall ist folgender: Ein prächtig rothes Exemplar wurde in einem schwarz angestrichenen Käfig an einem lichten gegen Osten gerichteten Standort gehalten. Da der Besitzer seine Wohnung änderte, erhielt auch der Vogel einen andern Ort und zwar dunkel und gegen Norden gelegen. Bald wurde er ganz schwarz.

Sein Herr zog mit ihm nach Unterösterreich, auch hier erhielt der Vogel einen dunklen Standort und verblieb daselbst ein Jahr, ohne seine früheren Farben wieder zu erhalten, doch als der Besitzer im verflossenen August wieder zurückkehrte, brachte er auch den Vogel an seinen früheren günstigen Ort und derselbe ist bereits mit Ausnahme von einigen schwarzen Punkten wieder prächtig roth.

Vögel, die an finstern Orten gehalten werden, bekommen ein dunkleres Gefieder. Ob aber alle, bei denen dies der Fall ist, ihre früheren Farben wieder erhalten, wenn sie an helle Standorte kommen, kann mit Bestimmtheit noch nicht behauptet werden, da noch wenige Fälle bekannt sind, wo dieses stattfand.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Beiträge zur Farbenveränderung der Vögel in weiss und schwarz. 223-224](#)